

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste**

— Drucksache 12/6897 —

**Ausländerfeindliche und rechtsextremistische Ausschreitungen
in der Bundesrepublik Deutschland im Monat Januar 1994**

Im Januar 1994 setzten sich die ausländerfeindlichen und rechtsextremen Ausschreitungen in der Bundesrepublik Deutschland fort.

Vorbemerkung

Die Bundesregierung hat die Landesjustizverwaltungen gebeten, vierteljährlich – nicht nach Monaten getrennt – über Ermittlungsverfahren wegen rechtsextremistischer/fremdenfeindlicher Straftaten zu berichten.

Über die Ergebnisse für das dritte Quartal 1993 ist in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS/Linke Liste „Ausländerfeindliche und rechtsextremistische Ausschreitungen in der Bundesrepublik Deutschland im Monat Dezember 1993“ (Drucksache 12/6810) berichtet worden. Aktuellere Zahlen liegen zur Zeit nicht vor.

1. Welche Aktivitäten (Demonstrationen, Zusammenrottungen, Überfälle, Anschläge usw.) gegen in der Bundesrepublik Deutschland lebende Ausländerinnen und Ausländer sind der Bundesregierung im Januar 1994 bekanntgeworden (mit der Bitte um genaue Aufstellung nach Bundesländern und Straftaten)?

Dem Bundeskriminalamt sind für den Monat Januar 1994 insgesamt 299 fremden-/ausländerfeindlich motivierte Straftaten gemeldet worden:

Neun Brandanschläge, ein Sprengstoffanschlag, 40 Angriffe gegen Personen und 249 sonstige Straftaten (Sachbeschädigungen, Bedrohungen, Beleidigungen u. a.).

Regional verteilen sich diese Straftaten wie folgt:

Länder	Brandanschläge/ Sprengstoffanschläge	Angriffe gegen Personen	Sonstige Straftaten
BB	–	2	17
BR	–	1	14
BW	–	–	19
BY	–	–	29
HB	–	–	5
HE	–	2	21
HH	–	6	12
MV	–	2	5
NI	3	6	30
NW	3	18	62
RP	3/1	–	12
SH	–	3	18
SL	–	–	–
SN	–	–	3
ST	–	–	2
TH	–	–	–
Gesamt:	9/1	40	249

2. Wie viele Tatverdächtige wurden wegen rechtsextremistischer und rassistischer Übergriffe, Ausschreitungen, Überfälle usw. im Monat Januar 1994 festgenommen (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Für den Monat Januar 1994 wurden dem Bundeskriminalamt im Zusammenhang mit fremden-/ausländerfeindlich motivierten Straftaten 138 Tatverdächtige gemeldet. 20 Tatverdächtige wurden vorläufig festgenommen; es ergingen keine Haftbefehle.

Nach Ländern aufgeschlüsselt ergibt sich folgende Verteilung:

Länder	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon vorläufig festgenommen	Haftbefehl erlassen
BB	5	4	–
BR	9	7	–
BW	–	–	–
BY	8	–	–
HB	4	–	–
HE	5	4	–
HH	3	–	–
MV	2	–	–
NI	22	–	–
NW	49	5	–
RP	2	–	–
SH	12	–	–
SL	–	–	–
SN	17	–	–
ST	–	–	–
TH	–	–	–
Gesamt:	138	20	–

3. Wie viele Ermittlungsverfahren liefen gegen Rechtsextremisten wegen der Anschläge im Januar 1994 (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Es ist davon auszugehen, daß in allen in der Antwort zu Frage 1 genannten Fällen Ermittlungsverfahren eingeleitet wurden.

4. In wie vielen Fällen wurde U-Haft verhängt (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Siehe Antwort zu Frage 2.

5. In wie vielen Fällen wurden die Ermittlungen eingestellt (bitte nach Ländern aufschlüsseln)?
 6. Wie viele Rechtsextremisten wurden im Januar 1994 wegen Anschlägen, Übergriffen, Zusammenrottung, Volksverhetzung usw. zu welchen Strafen verurteilt (bitte nach Ländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen. Dem Bundesministerium der Justiz liegen keine darüber hinausgehenden Erkenntnisse vor.

7. Wie viele Personen wurden durch diese rechtsextremen Anschläge, Überfälle im Januar 1994
 a) leicht verletzt,
 b) schwer verletzt,
 c) getötet
 (bitte nach Ländern aufschlüsseln)?

Dem Bundeskriminalamt wurden im Zusammenhang mit fremden-/ausländerfeindlich motivierten Straftaten 45 verletzte Personen gemeldet.

Aufgeschlüsselt nach Ländern ergibt sich folgendes Bild:

BB	3
BR	1
BW	–
BY	–
HB	–
HE	2
HH	6
MV	1
NI	9
NW	19
RP	–
SH	3
SL	–
SN	1
ST	–
TH	–

Gesamt: 45

Angaben über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor.

In diesem Zusammenhang sind dem BKA im Monat Januar 1994 keine Todesfälle gemeldet worden.